

Liebe Tante Jule,

es geht ein Jahr zu Ende, das für Deutschland gewichtige Veränderungen gebracht hat und auch in den nächsten Jahren wohl für einige - mir finanzielle - Veränderungen bringen wird. Ich hätte im Augenblick eine freie Zeit, zu der ich wegen einer Leistenbruchoperation unvorhofft gekommen bin, um mich einmal wieder bei Dir zu melden und zu berichten, daß es uns hier ansonsten recht gut geht. Mein Vater ist nach wie vor noch viel auf Reisen, ohne dabei aber die Schwierigkeiten oder Gefahren erkennen zu können oder erkennen zu wollen. Im November war er auf Hawaii, in Newseeland und Australien, im September in Griechenland, davon in Japan. Die Australienreise hat er aber nicht so gut verdrahtet.

Ich habe lange nichts mehr von Dir und über Dich gehört: Wie geht es Dir? Natürlich hoffe ich, daß der Herr Parkinson Dich nicht allzu sehr plagt! Wann wirst Du wieder einmal nach Deutschland kommen? Oder Kontiveter: zu uns nach Koblenz? Du weißt, daß Du mit Deiner ganzen Familie hier immer mehr als willkommen bist.

Von Hiseyuh habe ich unerwartet eine schöne Karte aus Narburg bekommen, über die ich mich sehr gefreut habe. Antraten konnte ich ihm leider nicht, da ich offenkündig seine Adresse verloren habe. In Narburg hat er die alte Volksschule gesucht, aber nicht gefunden. Sie steht dort jedoch noch immer, unmittelbar neben der Kirche.

Nun der Platz vor der Kirche und der Schule ist verändert, da das im Krieg aus Brandschutzgründen angelegte Wasserbassin entfernt wurde. Ich war vor etwas mehr als einem Jahr dort und habe Andreas und Edith die "Analen" meiner Schulzeit gezeigt. Mit hässlicher Sorge verfolgen wir die Entwicklung im Irak und in Kuwait und hoffen ganz besonders, daß die Türkei nicht in einen Krieg hineingezogen wird.

Andreas macht in der Schule gute Fortschritte; er ist jetzt in der 3. Schulklasse, 1992 kommt er dann auf das Gymnasium. Beim Feiern ist er dank des Drucks von Edith fleißiger als ich und dadurch auch etwas besser, als ich das war. Kürzlich hat er in einem Weihnachtskonzert bei drei kleinen Liedern mitgewirkt. Dann ist er noch in einem Schwimmverein und einem Leichtathletikverein (weil er anfangs nicht sonderlich sportlich war) - getreu der Devise, daß jeder Deutsche in mindestens fünf Vereinen tätig sei.

Es geht uns also gut. Dies wünschen wir Dir und deiner Familie, damit auch das nächste Jahr in Frieden und einiger Gesundheit befangen werden kann.

Dein Peter mit Edith und Andreas

Boğaziçi Üniversitesi

Arşiv ve Dokümantasyon Merkezi

Jale İnan Arşivi



JALARC0402315